

Wie das Leben so spielt

Dass eine Gemeinde, die ich als Durchgangsort vom Bündnerland zu meinen Grosseltern nach Olten, mit ihrer markanten unübersehbaren Kirche bewundert habe, eines Tages für mich und meine Familie zu meinem Wohnort werden würde, hätte ich auch nicht gedacht.

Reichenburg mit dem Hirschensee, der direkten Anbindung zur Autobahn, dem nahen Erholungsgebiet, den zahlreichen Wander-, Bike- und Rollerwegen, bietet viel um sich wohl und heimisch zu fühlen.

Was ich zuerst «nur» als mein Wohnort bezeichnen durfte, (ich arbeitete in Zürich, Rapperswil und schlief in Reichenburg) änderte sich, als meine zweite Tochter auf die Welt kam. Von da an entstanden die ersten Kontakte und Freundschaften mit den Eltern, die auch kleine Kinder hatten. Ich war von da an nicht nur dabei, sondern mitten drin. Das Interesse, was in der Gemeinde so läuft, wann wo was ist und was kann ich beitragen, um das Wohlergehen unserer Mitbürger zu verbessern, wuchs von Tag zu Tag.

Politik kannte ich, wie die meisten von Ihnen, vom «Stammtischgeschwätz». Lästern, Entscheide kritisieren, die da oben wissen nicht was sie tun, für was Abstimmen, die machen sowieso was sie wollen, usw. usw. Diese Schlagwörter sind Ihnen sicher bestens bekannt. Und wissen sie, was dabei das Beste ist? «Man kann etwas dagegen tun». Meine Kandidatur und Wahl in den Gemeinderat war der erste Schritt dazu. Unsere einzigartige «direkte Demokratie» erlaubt es jedem stimmberechtigten Bürger, die Geschicke des Staates, des Kantons und der Gemeinde zu bestimmen. Sei es an Wahlen, Gemeindeversammlungen, mit Initiativen, Referenden, Motionen und Petitionen können Sie direkt Einfluss nehmen. In vielen Staaten ist dies alles nur Wunschdenken.

Wir im Gemeinderat sind eigentlich «die vorbereitende Instanz». Das letzte Wort haben immer noch Sie liebe Bürgerinnen und Bürger. Leider stimmt es mich traurig, wenn an Gemeindeversammlungen 50–100 Personen teilnehmen oder die Stimmbeteiligung tief ausfällt. Denn gerade da bietet sich die beste Möglichkeit, sich einzubringen und wichtige Information abzuholen. Die direkte Demokratie funktioniert nur dann, wenn zwischen Rechten und Pflichten ein Gleichgewicht besteht. Das Zusammenleben in der Gemeinschaft gelingt nur dann, wenn jeder ein Stück Verantwortung übernimmt und nicht nur konsumiert. Dies ist die zentrale Bindung im Milizsystem.

Mein innigster Wunsch wäre, eine volle Turnhalle bei der nächsten Gemeindeversammlung begrüßen zu können. Wiederum wäre dies ein Zeichen der Wertschätzung für unsere Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde/Bürger.

Packen wir es gemeinsam an, damit unser geliebtes Reichenburg für uns und unsere Familien ein Ort der Begegnung und des Wohlbefindens wird und wir mit Stolz als unsere Gemeinde bezeichnen dürfen.



Daniel Flury
Gemeinderat

Unser Friedhof – eine würdige Ruhestätte

Die Friedhofskommission hat sich zum Ziel gesetzt, die Friedhofmauern in verschiedenen Etappen (2016–2019) komplett zu sanieren. Schon bald einmal wurde aufgrund des desolaten Zustandes gewisser Mauern klar, dass nur eine nachhaltige Totalsanierung in Frage kommt. Aus diesem Grund wurde auch der benötigte Budgetbetrag für das Jahr 2016 an der Gemeindeversammlung erhöht. Im Laufe der Ausführung kamen neue schwerwiegende Mängel (zerbröckelnde Betonabdeckplatten, lose Steine, leere Zwischenräume, Schutt und Erde, hoher Wasserdruck, usw.) zu Tage, welche früher oder später zum Einsturz der Mauer geführt hätte. Mit Blick auf den Erhalt der Bausubstanz hat der Gemeinderat entschieden, die schadhaften Mauern nachhaltig und qualitativ einwandfrei zu sanieren und alle notwendigen Arbeiten dringend und nicht in Etappen auszuführen. Diese vorgezogenen Sanierungen haben zu einer Kostenüberschreitung in der laufenden Rechnung geführt, wofür der Gemeinderat an der kommenden Gemeindeversammlung einen Nachkredit vorlegen wird.

Die beauftragte Spezialfirma hat die Sanierungsarbeiten abgeschlossen und die Schlussabnahme des Werkes ist erfolgt. Alles in allem eine von A bis Z gelungene, nachhaltige Sanierung mit dem Fazit: unseren Verstorbenen wird damit eine würdige, verdiente Ruhestätte geboten.



Obere Friedhofmauer (vorher)



Obere Friedhofmauer (nachher)

Tarifordnung für die Siedlungsentwässerung Erhöhung der Mengengebühr

Die getätigten Investitionen im Bereich der Siedlungsentwässerung haben in den vergangenen Jahren zu einem Rückgang des Eigenkapitals in der Spezialfinanzierung Abwasser geführt. So wurden jüngst grössere Projekte wie der Hochwasserschutz Hogglibach oder der Ausbau der ARA Obermarch umgesetzt, was eine Minderung des Eigenkapitals zur Folge hatte. So vermochten auch die Einnahmen aus den Erschliessungsbeiträgen und Anschlussgebühren die entstandenen Abschreibungen nicht abdecken.

Die Abwassergebühren sind so anzusetzen, dass damit mittelfristig sämtliche Kosten für die Erstellung und die Erneuerung, den Betrieb und den Unterhalt der öffentlichen Abwasserentsorgungsanlagen gedeckt wird. Eine Deckung ist anhand der heutigen Erkenntnisse in naher Zukunft nicht mehr gesichert.

Der aktuelle Tarif beträgt Fr. 2.40 pro m³ Trinkwasserverbrauch und ist seit Inkrafttreten des neuen Reglements am 1. Januar 2010 unverändert geblieben. Um einem weiteren Abbau des Eigenkapitals entgegen zu wirken, hat der Gemeinderat beschlossen, die Abwassermengengebühr pro Kubikmeter Frischwasserbezug per 1. 1. 2017 um Fr. 0.55 auf Fr. 2.95 (exkl. MwSt.) zu erhöhen.

Chlausmärt

Unter dem Motto «Klein & Fein für Jung und Alt» veranstaltet das OK Chlausmärt gemeinsam mit dem Altersheim zur Rose den diesjährigen Märt am 27. November 2016. Neben Samichlaus mit Eseli und Schmutzli und einem Drehörgelspieler, konnten zahlreiche Aussteller für den schönen Anlass gewonnen werden. Vom Guetzi backen und verzieren sowie schminken und Streichelzoo für Kinder, finden sich auch für die Erwachsenen jede Menge weihnachtliche Genüsslichkeiten und Geschenkideen.

Wegweisende Zukunftsprojekte

In nicht allzu ferner Zeit wird auch das Jahr 2016 bereits wieder der Vergangenheit angehören. Kommunale und kantonale Abstimmungen der letzten Wochen und Monaten werden direkt ihre Auswirkungen auf das kommende Jahr haben.

Dank Ihrer Zustimmung zur «Teilrevision der Ortsplanung, bestehend aus Zonenplan, Baureglement, Erschliessungsplan mit Reglement sowie Landwirtschafts- und Schutzzonenplan mit Reglement» und der Genehmigung derselben durch die Regierung mit Beschluss Nr. 793/2016 vom 20.09.16 sind auch die strategischen und planerischen Grundlagen für die Ortsentwicklung von Reichenburg bis ca. 2030 festgelegt worden.

Aber auch Ihre Zustimmung zum Sachgeschäfte «Planungs- und Projektierungskredit Alterszentrum» sowie «Baukredit Schulraumerweiterung» haben für das kommende Jahr entsprechende Auswirkungen und Handlungsbedarf ausgelöst. Hier ist es mir nochmals ein besonderes Anliegen allen Planungskommissions-Mitgliedern ganz herzlich für ihren Einsatz zu danken. Nur dank derer Einsatz und Arbeit ist es dem Gemeinderat schlussendlich gelungen, ausgewogene und mehrheitsfähige Sachgeschäfte vorstellen zu können.

Erst durch Ihr mehrheitliches «JA» an der Urne, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, wurde diese Arbeit sozusagen belohnt. Für dieses Vertrauen und die Unterstützung danke ich Ihnen, auch im Namen aller Kommissionsmitglieder und meiner Ratskollegen, herzlichst. Es ist auch für uns sehr freudvoll, wenn die geleistete Arbeit auf diese Weise honoriert wird.



Die Baukommission «Erweiterung Schulraum» wird den Bau von A bis Z begleiten, dafür Sorge tragen, dass das von Ihnen bewilligte Geld sinnvoll eingesetzt und massvoll ausgegeben wird. Sie wurde bereits konstituiert und das Erstellungsziel ist klar formuliert, nämlich wenn irgendwie möglich den Schulraumbezug bis zum Beginn des kommenden Schuljahres 2017/2018 am 16.08.17 zu gewährleisten. Auch hier sei nochmals betont, dass dies nur ohne irgendwelche Einsparungen möglich sein wird.

Wie Sie Mitte September der Presse entnehmen konnten, ist es laut den Abklärungen des Amtes für öffentlichen Verkehr nicht gelungen mit der SBB eine Lösung für eine Haltestelle des Shuttlezuges in Lachen zu finden. D.h. also der Shuttlezug wird weiterhin die Menschen in Siebnen-Wangen ausladen und dann leer weiter nach Lachen fahren. Diesen Punkt haben wir natürlich zähneknirschend zur Kenntnis nehmen müssen. Vordringlich ist es nun, dass die Auslastung des «March-Trämlis» stimmt. D.h. bei mindestens 19% liegt, da ansonsten keine Bundesgelder mehr an diese Kosten bezahlt werden. Sollte dies der Fall sein, müsste der Kanton Schwyz theoretisch die gesamten Kosten übernehmen und dies, das haben die letzten Diskussionen zum Grundangebot aufgezeigt, wird eher nicht der Fall sein. Dies wiederum würde bedeuten, dass das Obermarch-Trämlis eingestellt würde und in Reichenburg gar kein Zug mehr halten würde. Sind wir diese Verbindung aber los, würde auch das Trasse durch die SBB anders genutzt und wir hätten gar nie mehr eine Chance einen Bahnhof zu bekommen. Es liegt also auch in Ihrer Verantwortung das Obermarch-Tram so oft wie möglich zu benutzen, um eben schlussendlich eine genügende Auslastung nachweisen zu können. Unsere ÖV-Kommission ist sehr engagiert und unternimmt alles damit wir nicht auf's ÖV-Abstellgleis gelangen. Auch werden wir, falls nötig, unsere Parlamentarier an die anlässlich der Podiumsdiskussion in Reichenburg gemachten Aussagen erinnern.

Es gibt also auch weiterhin noch viel zu tun und wir freuen uns darauf diese, zusammen mit den Kommissionsmitgliedern und Ihnen geschätzte Reichenburgerinnen und Reichenburg, anzugehen.



Armin Kistler
Gemeindepäsident

Betreffend des Alterszentrum sind nun bereits wieder mehrere Sitzung erfolgt und die Inputs, die anlässlich des Abstimmungskampfes eingebracht wurden, sind nochmals diskutiert und wo möglich sowie sinnvoll in die Wettbewerbsgrundlagen übernommen worden. Das Präqualifikationsverfahren ist bald abgeschlossen und die die Qualifikation erfüllenden Planungsbüros werden bis Anfangs/Mitte Jahr ihre Projekte einreichen, welche anschliessend entsprechend durch eine Jury bewertet werden. Das Siegerprojekt wird dann die Grundlage für die verschiedenen Ausbauschritte «Erweiterung Alters- und Pflegeheim», «Bau Alterswohnungen» und «(öffentliche) Tiefgarage» bieten. Die Planungskommission wird anhand dieser Grundlagen die entsprechenden Sachgeschäfte vorbereiten über welche sie schlussendlich Ende 2017 oder Anfangs 2018 zu befinden haben werden.



Ressort Finanzen



René Schellenberg
Säckelmeister

Verbessertes Controlling bei Investitionen

- Zwischenstände (Aufwände und Erträge) vermehrt einfordern. Bessere Steuerungs- bzw. Korrekturmöglichkeiten

Steuerfuss von 185% einer Einheit halten

- Verlässlicher Partner in Steuerfragen

Überprüfung von Optimierungsmöglichkeiten

- Spar- und Optimierungsmöglichkeiten in Prozessen überprüfen und ggf. umsetzen
- Einbezug und Gespräche mit Verwaltungsangestellten und Gemeinderäten
- Allfällige Massnahmen innerhalb des GR generieren und umsetzen (Thema für Klausurtagung)

Ressort Bildung und Kultur



Erwin Feusi
Gemeinderat

Sicherstellen von genügend und geeignetem Schulraum

- Projektrealisierung Schulraumerweiterung Mehrzweckareal
- Schulraumorganisation
- Bezug Neubau – Umzug
- Einweihung

Lehrplan 21 umsetzen

- Schulungsstart der Lehrpersonen im März 2017
- Weiterbildung über die nächsten 5 Jahre
- Start im Unterricht ab August 2017

Gegenseitigen Respekt fördern

- Neue Schulordnung umsetzen
- «man kennt sich mit Namen» Lehrpersonen – Schülerinnen und Schüler – Schulpräsident

Die Jugend- und Kulturkommission organisiert mindestens vier Veranstaltungen pro Jahr

- Osterschnitzeljagd
- Richäburg.bewegt
- Comedy Abend
- Lego-Nachmittag

Ressort Soziales



Hans Thürig
Gemeinderat

Soziale und wirtschaftliche Integration von vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlingen

- Verstärkung der Zusammenarbeit mit Fachstellen und Behörden sowie Mithilfe und Teilhabe am Ausbau und Informationsaustausch der Integrationsmassnahmen
- Förderung der Beschäftigungsprogramme und Einbezug der Bevölkerung für die Integration von Asylsuchenden

Erhöhung des Anreizes für Erwerbsaufnahme von Sozialhilfeempfängern

- Detaillierte Einzelberatung zur Potenzialabklärung
- Individuelle Hilfe zur Stärkung der vorhandenen Ressourcen
- Strikte Handhabung der SKOS Richtlinien und Klärung des Unterstützungsanspruchs

Vertiefung der Klientengespräche als Teil der individuellen Einzelberatung und der Förderung von Hilfe zur Selbsthilfe

- Differenzierung der Vernetzungsarbeit mit verschiedenen Fachstellen
- Beibehaltung der strikten Abklärungs- und Kontrollprozessen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe zur Vorbeugung von Missbrauch

Ressort Ortsplanung und Hochbau



Robert Mettler
Gemeinderat

Abschluss der Teilrevision der Ortsplanung

- Anwendung und Umsetzung der neuen Bestimmungen der in Kraft gesetzten Zonenplanrevision
- Durchführen der Abstimmung über die Teilzonenpläne Frohsinn und Süsswinkel

Zukünftige Nutzung des Areals Hirschensee planen

- Erarbeiten eines tragfähigen und sinnvollen Sachgeschäftes durch die Planungskommission

Überarbeitung des Leitbildes der Gemeinde Reichenburg

- Einsetzen einer Gemeinde-Planungskommission zur Überarbeitung des Orts- und Leitbildes aus dem Jahr 1998
- Wiederaufnahme der Zukunfts-Workshops 2030 / Mitwirkung der Bevölkerung zu den Entwicklungsschwerpunkten

Ressort Tiefbau und Umwelt



Hansjörg Amacker
Gemeinderat

Evaluation kundenfreundlicher Standort für Abfallbeseitigung und Recycling

- Prüfen neuer Standort für die Sammelstelle in Reichenburg

Invasive Organismen erfolgreich bekämpfen

- Weiterführung des Pilotprojektes unter Mithilfe im Dorf wohnender Asylbewerber

Flächendeckende Abwasserbeseitigung im Trennsystem realisieren

- Zusammenschluss der Meteorwasserleitung Mooswies – Hogglibach
- Leitungssanierung Oberallmeindstrasse

Instandhaltung und Modernisierung der Gemeindestrassen

- Belagsarbeiten an der Bahnhofstrasse

Ressort Elektrizitätswerk und Liegenschaften



Daniel Flury
Gemeinderat

Versorgungssicherheit optimieren

- Realisierung AMIS – Erstellung Backbone zwischen Trafostationen / Umrüstung Zähler und Empfänger
- Netzunterhalt / Verkabelung von Freileitungen

Ausarbeitung eines neuen EW-Reglementes

- Anpassung an übergeordnete Gesetze und Branchenrichtlinien
- Erstellen des Sachgeschäftes

Laufende Projekte im Bereich Liegenschaften abschliessen

- Analyse wie weiter Restaurant Rössli – Nachfolgelösung für Übergang suchen bei Annahme oder Ablehnung Projekt Altersheim
- Sanierung Keller Liegenschaft Ebnet
- Übergabe neues Schulhaus MZK an die Liko bzw. Abwarte
- Personalbedarf A-Team nach Bezug Schulraumerweiterung Mehrzweckareal eruieren

«Kein Mensch ist unersetzlich, aber jeder ist einzigartig, denn es gibt ihn nur ein einziges Mal.»

6

Alfred Herrhausen

Liselotte Kistler und Margrit Buser sind seit August pensioniert. Mit einem grossen Fest wurden die beiden Lehrerinnen per Ende Schuljahr aus dem Schuldienst verabschiedet. In einem Interview berichten sie der Schulleiterin, wie sie den Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand erlebt haben. Im Gespräch mit Margrit Buser, die 26 Jahre in Reichenburg unterrichtete:

Wie fühlt sich das Leben ohne Stundenplan an? Bist Du jetzt bewusst planlos unterwegs oder gehörst Du zu den Pensionärinnen mit überfüllter Agenda?

Es fühlt sich immer noch an wie Ferien. Obwohl ich nicht viel oder nicht weit voraus plane, weiss ich immer etwas zu tun. Neuer Fixpunkt in meinen Tagesabläufen ist ein Englischkurs. Ich habe also die Seite gewechselt und versuche mich nun als Schülerin. Das finde ich ganz interessant.

Als Deutschlehrerin für Fremdsprachige hast Du vielen Kindern und ihren Familien bei der Integration geholfen. Gibt es Kontakte, die Du noch immer pflegst?

Ich freue mich immer, wenn ich auf der Strasse ehemalige Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern treffe und es zu einem kurzen Gespräch kommt. Mit einer Eritreer-Familie haben wir immer noch losen Kontakt und kürzlich waren wir bei einer Familie aus Afghanistan zum Essen eingeladen. Solche Begegnungen sind auch für uns sehr bereichernd.

Gibt es einen speziellen Traum, den du dir in deinem Leben noch erfüllen möchtest?

Nein, denn Träume liegen ja oft in weiter Ferne! Ich bin glücklich und zufrieden so wie es ist, und hoffe, dass mein Mann und ich gesund bleiben und weiterhin den Ruhestand geniessen können.

Im Gespräch mit Liselotte Kistler, die ganze 30 Jahre an der Schule Reichenburg Handarbeit erteilte:

Was geht Dir durch den Kopf, wenn Du am Schulhaus vorbeigehst und zu Deinem alten Zimmer hinauf schaust?

Meine kranke Mutter hat mich in der ersten Zeit stark gebraucht, so dass ich wenig zum Studieren kam. Jetzt ist sie im Altersheim. Von dort schaue ich oft hinüber zum Burgschulhaus und zu meinem ehemaligen Zimmer. Mein Schulzimmer war für mich nämlich viele Jahre mein zweites Daheim. Ich fühle mich mit der Schule immer noch eng verbunden.

Im Alltag als Handarbeitslehrerin hast Du abends jeweils unendlich viele Schülerarbeiten durchgesehen, verlorene Maschen heraufgeholt, Stiche aufgetrennt usw. Dabei bist Du wohl kaum zum Handarbeiten für Dich gekommen. Hat sich das geändert?

Ich bin fleissig am Finkli stricken, da es in der nächsten Zeit im Umfeld einige Babys gibt. Aus der Verwandtschaft kamen auch schon Aufträge für Ausbesserungsarbeiten an Kleidungsstücken. Für mein enges Umfeld mache ich das gerne.

Gibt es einen Traum, den Du Dir in Deinem Leben noch erfüllen möchtest?

Ja, ich möchte liebend gern einmal in die Karibik nach Punta Cana reisen. Die Schwester eines Mannes geht regelmässig mit ihrer Familie dorthin. Auch meine Tochter war schon zweimal da.

Da Margrit Buser und Liselotte Kistler in Reichenburg wohnhaft sind, werden sie auch künftig eng mit der Schule verbunden sein. Sie bleiben für immer ein Teil davon.



Symbolische Schlüsselrückgabe nach dem Abschiedsfest: von links nach rechts: Liselotte Kistler, Michaela Angehrn (Schulleiterin) und Margrit Buser

Senkung der Strompreise 2017

Stromkunden des Elektrizitätswerkes der Gemeinde Reichenburg profitieren 2017 von tieferen Energie- und Netznutzungspreisen. Diese sorgen, trotz Erhöhung der gesetzlichen Abgaben, insgesamt für sinkende Strompreise.

Der Strompreis setzt sich aus dem Energiepreis, dem Preis für die Netznutzung, den Zuschlägen für die allgemeinen Systemdienstleistungen (SDL), dem Netzzuschlag für die Förderung der erneuerbaren Energien (Kostendeckende Einspeisevergütung KEV) und für den Gewässerschutz.

Gemeinsam mit den Partnerwerken der Energie March Netze AG, wurde die Energie für das Jahr 2017 erstmals auf der Basis von 100 Prozent aus Schweizer Wasserkraft beschafft. Trotz des ökologischen Mehrwertes ist es aufgrund der aktuellen Marktpreise gelungen, die Energiepreise um durchschnittlich 5,5 Prozent zu senken. Aufgrund der tieferen Preise des Vorliegers konnten ebenfalls die Netznutzungspreise leicht gesenkt werden.

Die Zuschläge für die allgemeinen Systemdienstleistungen werden 2017 von der Swissgrid von 0.45 Rp./kWh auf 0.40 Rp./kWh gesenkt. Swissgrid ist die nationale Netzgesellschaft und verantwortet den sicheren, zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb des Schweizer Höchstspannungsnetzes. Der Netzzuschlag (KEV) zur Förderung erneuerbarer Energien und für Gewässerschutzmassnahmen wurde vom Bundesrat für 2017 von 1.30 Rp./kWh auf 1.50 Rp./kWh erhöht. Die Abgabe an die Gemeinde bleibt unverändert.

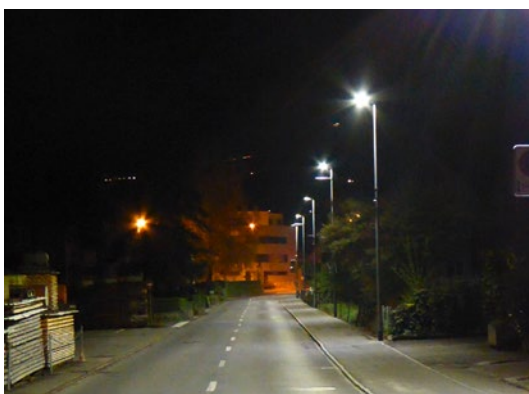
Insgesamt führt dies zu einer Strompreissenkung von durchschnittlich 1 Prozent. Damit profitieren die Kunden des EW Reichenburg auch weiterhin von attraktiven und wettbewerbsfähigen Strompreisen.

Die vom Gemeinderat genehmigten neuen Tarife können auf der Homepage der Gemeinde Reichenburg unter www.reichenburg.ch eingesehen werden oder beim EW-Kassieramt bezogen werden.



Neubau Trafostation Süsswinkel

Zur Erschliessung des Wohngebietes Süsswinkel wurde die Trafostation «Süsswinkel» erstellt. Die Zuleitung erfolgt ab der Trafostation «Mehrzweckgebäude». Die neue Station konnte im Sommer 2016 in Betrieb genommen werden. Die Abnahme durch das Eidgenössische Starkstrominspektorat (ESTI) ist noch nicht erfolgt.



Ersatz Beleuchtungskörper Bahnhofstrasse

Die veralteten Beleuchtungskörper an der Bahnhofstrasse wurden durch moderne LED-Leuchten ersetzt. Durch die neuen LED-Leuchten werden die Strassen wesentlich besser als bisher und den geltenden Normen entsprechend beleuchtet. Gleichzeitig können die laufenden Kosten durch den niedrigeren Stromverbrauch und geringeren Unterhaltsaufwand gesenkt werden. Unerwünschtes Streulicht an Häuserfassaden und in den Nachthimmel (sog. Lichtverschmutzung) wird durch das gerichtete Licht der LED-Leuchten bestmöglich verhindert. Das Elektrizitätswerk der Gemeinde Reichenburg wird in den nächsten Jahren etappenweise weitere Strassen auf LED-Leuchten umrüsten.

Veranstaltungskalender

Dezember 2016

02	Gemeindeversammlung / Voranschlag 2017	Mehrzweckhalle	Gemeinderat
03	Lego Nachmittag	Mehrzweckhalle	Jugend und Kulturkommission
05	Einzug von St. Nikolaus	Pfarrkirche	Seelsorgerat
06/07	Hausbesuche des St. Nikolaus	Zu Hause bei den Kindern	Seelsorgerat
13	Rorate-Feier	Pfarrkirche	Frauentreff
18	Haussegnung der Sternsinger	im Dorf	Seelsorgerat
24	Singen Weihnachten	Kirche	Kirchenchor St. Cäcilia
24	Filmmittwoch	Mehrzweckhalle	Seelsorgerat

Januar 2017

06	Fasnacht Einschellen	Umzug im Dorf	Narrhalla
15	Singen Weihnachtsmesse	Pfarrkirche	Kirchenchor St. Cäcilia
21	Papiersammlung	Feuerwehreal	Schule
21/22	Musik-Chränzli	Mehrzweckhalle	Musikgesellschaft
23	Blutspenden	Mehrzweckhalle	Samariterverein
30	Kinderfasnacht	Mehrzweckhalle	Schule/Narrhalla

Februar 2017

12	Eidg. Abstimmung	Gemeindeverwaltung	Gemeinderat
----	-------------------------	--------------------	-------------

März 2017

04	Dorfgaudi	Mehrzweckareal	Narrhalla
11	Datenbereinigung aller Vereine / Körperschaften	Restaurant Hirschen	Einwohner- und Verkehrsverein
12	Ökumenischer Suppentag	Mehrzweckhalle	Seelsorgerat
18	Kinderwarenborse	Mehrzweckhalle	Familienforum
25	Papiersammlung	Feuerwehreal	Schule
31	Frühlingsgemeinde 2017	Mehrzweckgebäude	Allgemeine Genossame

Jubilare

Alles Gute zum Geburtstag wünschen wir am

02.12.	80 Jahre
Kistler-Aebli Magdalena	
15.12.	93 Jahre
Haag-Grawehr Anna	
22.12.	91 Jahre
Laugelli-Sanginiti Natalina	
23.12.	80 Jahre
Wiget-Thaddey Wilhelm	
03.01.	90 Jahre
Schnepf-Mahlknecht Friedrich	
06.01.	95 Jahre
Garzoni Aggeo	
07.01.	95 Jahre
Garzoni-Resch Herta	
09.01.	91 Jahre
Bruhin Mina	
18.01.	92 Jahre
Müller-Buchli Ursula	
20.01.	95 Jahre
Schönbächler-Kessler Rosa	
29.01.	94 Jahre
Mächler-Kistler Rosa	
01.02.	80 Jahre
Pozzoli-Kistler Richard	
03.02.	80 Jahre
Kistler-Ebnöther Jakob	
14.02.	90 Jahre
Eiger-Walcher Emma	
22.02.	92 Jahre
Brändli-Vogt Alfred	
04.03.	80 Jahre
Kistler-Fricke Ilse	

National an der Spitze angekommen

Immer wieder sorgen unsere Sportler für positive Schlagzeilen über unser Dorf. Ein besonders erfolgreiches Jahr erlebte Jan Freuler als Radfahrer auf der Bahn. Drei Schweizermeister-Titel konnte er einfahren, und zwar in den Sparten Keirin, Sprint und Punktefahren. Nach dem Rücktritt ihrer Partnerin stand bei Tanja Hüberli der Neuanfang in Vordergrund. In der neuen Zusammensetzung machte sich das Beachvolleyball Nationalteam Hüberli-Betschaft international bereits einen Namen und durfte mit der Bronzenen Medaille an den Schweizermeisterschaften eine erfolgreiche Saison abschliessen. Aber auch unsere Nachwuchssportler warten immer wieder mit grossartigen Leistungen auf. So konnte Luca Diethelm an den U16-Schweizermeisterschaften den Titel im Kugelstossen erkämpfen. Wir sind stolz auf unsere Champions und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg für die weitere Karriere.



Schweizer Meister Jan Freuler